Sankt Franziskus Dortmund-Mitte

# Advent und Weihnachten 2020

# Inhalt

Vorwort _____ S.3

Gruß- und Dankeswort von Propst Coersmeier _____ S.4

Neu in unserer Gemeinde: Br. Damian _____ S.5

Nachruf Rudi Schmidt _____ S.6

Nachruf Heinrich Gausmann S.7

Erstkommunion 2020 _____ S.8

Anmeldung zu Weihnachtsgottesdiensten_____ S.10

Mittelseiten zum Advent ___ S.12

Bruder-Jordan-Haus in Coronazeiten _____ S.14

Singen in besonderen Zeiten _____ S.16

Rückblick Diakonatspraktikum Bruder Vincent __ S.18

Gemeinde bleiben_____ S.19

Trauungen, Taufen, Beerdigungen _____ S.22

Gemeindeseite_____ S.23

**Impressum**
Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat

Gestaltung & Druck:
RRD Rhein-Ruhr-Druck GmbH

Inhalt:
Norbert Domin, Br. Martin Lütticke ofm, Dorothea Skocki, Juliane Tielke, Elisabeth Vollmer, unterstützt durch das Pfarrbüro.

Titelbild: Hirte aus der Dom-Krippe in Osnabrück
Foto: Bernd Hippler

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen an den eingereichten Beiträgen vor.

**Liebe Gemeinde St. Franziskus, liebe Leser und Leserinnen dieses Gemeindebriefes,**

…da sitzt er und schaut, der Hirte auf dem Titelbild…

Was sieht er wohl? Licht? Engel? Eine Verheißung? Eine ungewisse Zukunft? Welche Melodie wird er auf seiner Sackpfeife spielen? Welche Melodie erklingt in unserem Leben zur Zeit? Was sehen wir, wenn wir in die Zukunft schauen?

Was für ein Jahr liegt hinter uns…

Als Mitte März der Corona-Lockdown kam, haben wir gedacht, wir machen das jetzt zwei oder drei Monate lang und dann sind wir durch. Als wir Mitte Mai wieder mit den Gottesdiensten begonnen haben, haben wir gedacht, dass geht bis zu den Sommerferien so und danach fängt wieder die Normalität an.

Jetzt, wo ich dieses Vorwort schreibe, ist es Ende Oktober, die Zahlen der Infektionen steigen rasant und wir wissen, dass wir nichts wissen. Werden wir Weihnachten überhaupt Gottesdienste in unseren Kirchen feiern?

Die Übersicht auf Seite 10+11 gibt den jetzigen Stand unserer Überlegungen wieder und bittet um eine Anmeldung für alle Gottesdienste an den Weihnachtstagen.

In der Zeit des Lockdowns im Frühjahr haben viele versucht, miteinander in Kontakt zu bleiben. Viele Mails wurden geschrieben mit dem Betreff „Gemeinde bleiben“. Das ist für mich zu einem wichtigen Wort geworden.

♦ **„Gemeinde bleiben“ - und den Kontakt und die Verbundenheit untereinander halten und pflegen.**

- **„Gemeinde bleiben“ - und das leben, was uns als Gemeinde Christi prägt, das Evangelium Jesu Christi als Frohe Botschaft für alle Menschen.**

- **„Gemeinde bleiben“ - und sich dafür einsetzen, dass wir zusammenbleiben, als Pfarrgemeinde, als Gemeinschaft in unserer Stadt, in unserem Land und weltweit, gegen alle spaltenden Tendenzen.**

Eines der beeindruckendsten Ereignisse der letzten Zeit war für mich der ökumenische Gottesdienst in der Bonifatiuskirche zum Abschluss der ökumenischen Bibeltage am 11. Oktober.

Gemeinsam haben wir als Christen verschiedener Konfessionen auf das Wort Gottes gehört, gemeinsam geschwiegen und uns gemeinsam erzählt, was uns berührt hat.

Gemeinsam haben wir unseren Glauben bekannt und uns von unserem Glauben erzählt: „Ich glaube an einen Gott, der/die…“ und jede/r war eingeladen, ins Mikrofon hinein diesen Satz zu vervollständigen.

**Wie lautet meine persönliche Antwort?**

Ich möchte ganz herzlich allen danken, die mit ihrem Einsatz, ihrem Tun, ihren Gebeten und ihrem Dasein dazu beitragen, dass wir „Gemeinde bleiben“. Neben allen Gemeindegruppen und Einzelpersonen denke ich vor allem an die Ordnerinnen und Ordner im Willkommensdienst, und an alle, die dafür sorgen, dass öffentliche Gottesdienste zurzeit überhaupt stattfinden können.

Im Namen des Seelsorgeteams, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen bei allen Einschränkungen und Unsicherheiten, dass wir ins Licht schauen dürfen und dass die Melodie unseres Lebens frohe und zuversichtliche Töne hat.

**Ihnen, Ihren Familien und Freunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest.**

Br. Martin Lütticke ofm

**Bruder Martin Lütticke ofm**

P.S.: Sie erhalten unseren Gemeindebrief im neuen Layout, das wir mit unserer neuen Druckerei entworfen haben. Wir sind selber gespannt, wie es wird und wie es Ihnen gefällt und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

**Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte**
Bruder Martin Lütticke ofm, Bruder Chi Thien Vu ofm, Nicole Schulz, Bruder Bernhard Walter ofm und die Gemeinschaft der Franziskaner, Dorothea Skocki (Pfarrgemeinderat), – sowie alle Mitarbeiter-/innen unserer Gemeinde St. Franziskus

# Gruß- und Dankeswort

Pastoraler Raum Dortmund-Mitte

**Liebe Gemeindemitglieder!**

Wie keine andere Zeit im Jahr ist die Advents- und Weihnachtszeit voll von Traditionen und Riten: Plätzchen backen, das Entzünden der Adventskranzkerzen, vielleicht der Besuch der Krippe in der Kirche... In diesem Jahr werden viele unserer Gewohnheiten durchbrochen werden: Manches von dem, das wir schon immer so gemacht haben, wird anders ablaufen, auf einiges werden wir wohl ganz verzichten müssen.

**Wir erleben aber auch: Weihnachten findet trotzdem statt!**

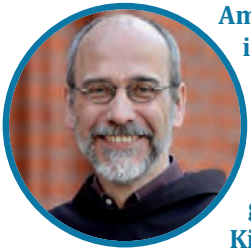
Die Menschwerdung Gottes lässt sich nicht verschieben... Gott will geboren werden! Immer wieder neu. Er möchte unter uns, er möchte in uns Mensch werden. Gerade in diesem Jahr wünschen wir uns das ja so sehr: Dass jemand kommt, der die Rettung bringt, jemand, der alles heil und wieder gut macht. Das Lukasevangelium berichtet davon, dass dieser jemand – Jesus Christus, der Sohn Gottes – geboren wird: In einem Stall, dort, wo ihn niemand erwartet, wo nichts bereitet ist, wird Gott leibhaftig erfahrbar. Ich wünsche Ihnen, dass sie in dieser besonderen Advents- und Weihnachtszeit eben diese Hoffnung aus Ihrem Glauben erfahren können; dass Sie auch in Ihren geänderten Gewohnheiten spüren: Gott ist bei mir – und wird eben erst recht im Außergewöhnlichen neu geboren.

Dankbar bin ich für all die Menschen, die sich in dieser Zeit dafür engagieren, diese Zuwendung Gottes erfahrbar zu machen. Ich denke zum Beispiel an die vielen Ehrenamtlichen, die sich in der Obdachlosenhilfe um den Nächsten sorgen, aber auch an diejenigen, die im Ordnerdienst in unseren Kirchen das Feiern von Gottesdiensten ermöglichen.

**Herzlichen Dank für Ihr Engagement - wo auch immer Sie Ihre Zeit und Ihr Talent zur Verfügung stellen. Ihnen allen wünsche ich ein außergewöhnliches und gesegnetes Weihnachtsfest.**

**Ihr Propst Andreas Coersmeier**

# Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde



**Am 31. August bin ich im Franziskanerkloster eingezogen. Zwei Tage danach begegnete ich im Eingangsbereich der Kirche einer Dame, die spontan lächelnd ausrief: Ach, Sie sind also der Neue! Nun, tatsächlich. Aber, wer ist „der Neue“?**

Ich heiße Pater Damian Bieger, bin 50 Jahre alt und stamme aus dem Rheinland: geboren in Köln, aufgewachsen in Pulheim.

Das Leben hat es ein wenig so gefügt, dass der Name, den ich mir vor über 30 Jahren beim Eintritt in den Franziskanerorden ausgesucht habe, viel über mich aussagt: Franziskus von Assisi hat neben zwei anderen kleinen Kirchen auch die kleine Feldkapelle „San Damiano“ vor den Toren der Stadt Assisi renoviert. Durch die ganz praktische Renovierungsarbeit klärte sich seine Berufung als Sendung für die ganze Kirche.

Ich selber stamme aus einer Bauunternehmerfamilie und wollte durch meinen Ordenseintritt ziemlich bewusst nichts mit Bauen zu tun haben. Doch Gott besitzt wohl einen ganz eigenen Sinn für Humor! Denn in meinem bisherigen Ordensleben und in der Seelsorge nach der Diakonenweihe im Jahr 1997 habe ich bisher dann immer wieder doch ziemlich viel mit „Bauerei“ zu tun gehabt. Vor allem von 2007 bis 2010 in meiner Zeit als Pfarrer in Neviges und in den letzten sieben Jahren als Pfarrvikar in Berlin-Wilmersdorf. Was mir aber vor allem Spaß macht ist innere, geistige Aufbauarbeit.

Meine Provinz hat mir nach den beiden Stellen als Kaplan in Köln und Neviges im Jahr 2004 erlaubt, in Ordensgeschichte zu promovieren. Nur gab es, bedingt durch die Personalnot, danach bei uns nicht die Möglichkeit, diese intellektuelle, geistige Facette von Aufbauarbeit einzusetzen.

Das könnte jetzt in Dortmund anders werden. Die Provinzleitung hat mich gebeten, das Amt des „Provinzbeauftragten für Geschichte und kulturelles Erbe der Ordensprovinz“ zu übernehmen.

Das bedeutet konkret, dafür zu sorgen, dass die Hinterlassenschaften und Bruchstücke unserer Provinzgeschichte geordnet und in verantwortlicher Weise aufbewahrt, weitergegeben und erschlossen werden: Es geht um tausende von Büchern, mehrere mit Kunstgegenständen gefüllte Dachspeicher und liegengebliebene literarische Projekte (z. B. eine neue Biographie von Bruder Jordan Mai). Das kommende Jahrzehnt ist zudem gespickt voll mit wichtigen franziskanischen 800-Jahr-Jubiläen. Da gibt es viel zu erinnern und zu vergegenwärtigen. Ich habe darum gebeten nach Dortmund versetzt zu werden, weil hier ein guter Ort ist, von dem aus ich diese Tätigkeit ausüben kann!

Was mich sonst u.a. noch ausmacht? Ich halte (trotz allem) seit über 40 Jahren dem 1. FC Köln die Treue, spiele Cello und bin ein begeisterter Bergwanderer.

Danke für Ihre freundliche Aufnahme. Auf eine gute gemeinsame Zeit!

**P. Damian Bieger ofm**

# Nachruf Rudi Schmidt

Als am 31. Oktober 2019 Rudi Schmidt nach der Vorabendmesse zu Allerheiligen von Propst Coersmeier nach mehr als 30 Jahren engagierter Gemeindearbeit verabschiedet wurde, ahnte niemand der Anwesenden, dass ihm nur noch 7 Monate Zeit auf Erden bleiben würde. Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod erschütterte jeden, der ihn kannte.

**Er wird uns fehlen**

Rudi Schmidt wurde 1941 in der Gemeinde geboren und war von Kindheit an mit St. Franziskus verbunden. Er war Messdiener und später im Pfarrgemeinderat aktiv tätig, eben ein Leben lang ein Tausendsassa in der Gemeindearbeit. Auch im Sportverein DJK-Saxonia, der seinen Ursprung in St. Franziskus hat, brachte er sich ein. Dort war er im Laufe der Jahre Geschäftsführer und später Vorstandsvorsitzender. Musik war eine seiner großen Leidenschaften. So sah man ihn regelmäßig im Taize-Chor der Gemeinde.

**Rudi war ein Urgestein der Gemeinde**

Neben seiner beruflichen Laufbahn als stv. Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Dortmund war er immer im Ehrenamt aktiv, was er seit seinem Ruhestand noch verstärkte. Es gab keinen Gemeindekarneval oder Gemeindefest, die er nicht von A bis Z plante und organisierte und bei denen er nicht mit seinem Talent als Conférencier moderierte. Im Kirchenvorstand war er viele Jahre zweiter Vorsitzender und zuletzt geschäftsführender Vorsitzender in der neuen Struktur des Pastoralen Raumes Dortmund-Mitte.

Viele Dinge in unserer Gemeinde wurden von ihm angestoßen. So wurde von ihm die Modernisierung des Franziskushauses mit Erweiterung der Gemeindesäle sowie die Innenrenovierung der Kirche begleitet. Auch die umfassende Neugestaltung des nun parkähnlichen Klostergartens erfolgte unter seiner Federführung. Rudis Idee war es, die Westfassade der schönen neugotischen Kirche mit moderner Technik anzustrahlen. Daneben gibt es noch viele weitere schöne Dinge, wie z. B. die Kerzenständer entlang der Bänke bei Hochfesten der Gemeinde, die er im Großen wie im Kleinen umgesetzt hat. Die Gemeinde hat ihm viel zu verdanken für seinen unermüdlichen Einsatz.

Neben seinen Gemeindeaktivitäten war er den Menschen im Kaiserstraßen-Viertel wohlbekannt. Er war hier zu Hause und tief verwurzelt. Sein Wortwitz ließ einen oft herzhaft lachen. Rudi war hier jedermann ein Begriff. Rudi Schmidt wurde 79 Jahre alt und verstarb am 29. Mai 2020.

**Armin Schade,**
**Mitglied Kirchenvorstand**

# Nachruf Heinrich Gausmann

**PAZ e BEM Heinrich Gausmann!**

Mit viel Beharrlichkeit gab er am jährlichen Brasiliensonntag in allen Gottesdiensten Rechenschaft über die Hilfsaktionen zugunsten der erwähnten Partnerprojekte.

Feuer gefangen für sein Engagement bis ins hohe Alter hatte Heinrich bei zwei Brasilienreisen. Dabei schloss er viele Freundschaften, die er bis zum Schluss pflegte. Aus Anlass der Beerdigung seiner Frau Agnes rief Heinrich zu einer Hilfsaktion für das Pantanal auf. Schwester Carmem Lazzari erinnert sich in ihrem Kondolenzschreiben nach seinem Tod:

„Er schien ein sehr sensibler Mensch für die Zeichen unserer Zeit zu sein! Wir erinnern uns noch gut an den ausdrücklichen Wunsch, nach dem Tod seiner lieben Frau Agnes, anstelle von Blumen und Kränzen auf dem Grab für die Armen im Pantanal zu spenden. Dadurch ist es uns gelungen, eine großartige Kampagne durchzuführen, bei der es möglich war, 200 einfache Wasserfilter an bedürftige Familien zu verteilen. Denn wie Herr Gausmann zu sagen pflegte: Auch die Toten müssen solidarisch mit den Armen sein.“

Eine besondere Verbindung pflegte Heinrich zu „seiner“ Familienlandwirtschaftsschule Dom-Fragoso in Independência/Brasilien, die er mit Spendengeldern aus unserer Gemeinde maßgeblich mit aufgebaut hat und 2007 persönlich besuchte. Nicht nur vor den jährlichen Brasiliensonntagen erkundigte er sich über das Leben in der Partnerschule, um aktuelle Informationen an die Spenderkreise in Dortmund weitergeben zu können.

Zum Schluss ein liebes Wort unseres Brasilienmissionars Pater Heribert Rembecki: „… Heinrich war sehr an unserer Arbeit in der Mission interessiert und hat sich mit viel Begeisterung für die Armen eingesetzt. Im Namen der Franziskaner der Provinz von Bacabal danke ich dem Herrn für all das Gute, das er in seinem Leben geleistet hat. Der Herr schenke ihm nun das ewige Leben. Er möge ruhen in Frieden.“

**Br. Augustinus Diekmann**

**Heinrich Gausmann** war Mitbegründer des Eine-Welt-Kreises unserer Gemeinde. Von 1993 bis 2017 wurde der Eine-Welt-Kreis von ihm mit viel Engagement und Tatkraft geleitet.
Am 12.06.2020 verstarb er nach langer Krankheit im Alter von 83 Jahren.

♦ **Erstkommunion 2020 aber drei Kommunionfeiern** ♦

# Eine Herausforderung für alle Beteiligten

24 Kinder der Franziskusgemeinde starteten im Herbst 2019 in vier Tischgruppen ihre Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion. Es wurde in der Bibel gelesen, Gottesdienst vorbereitet und gefeiert, gemeinsam Zeit verbracht. Eine Tischgruppe konnte unter der Leitung von Lars Hartmann sogar ein kleines Orchester aufbauen. Der Besuch bei den Karmelitinnen im Kloster Witten zeigte uns, wie in Handarbeit Hostien gemacht werden. Bruchstücke des Brotes durften wir alle probieren und aßen sie gemeinsam während der Kommunionvorbereitung. Der 19. April rückte immer näher.

Durch den Lockdown kam jedoch alles zum Erliegen. Über WhatsApp blieben die Familien der Kommunionkinder in Verbindung. Br. Chi Thien hielt den regelmäßigen Kontakt auch über Live-Streaming bei Facebook aufrecht. Es war für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Kirche ist Gemeinschaft und findet in dieser Zeit in anderer Form statt.

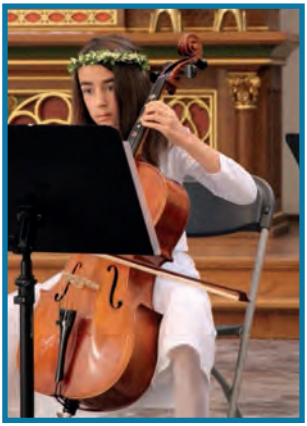
Im August und September war es dann wieder soweit. Der Vorbereitungsunterricht wurde wieder aufgenommen. Zur Kommunionfeier durfte jede Familie sechs Personen zum Gottesdienst einladen. Die Kinder waren sehr aufgeregt. Endlich war es soweit!

Mit selbst genähten, wunderschönen Masken -von Melanie Schipper geschneidert- feierten wir dreimal in der Kirche. Durch die kleinen Gruppen wurde es jedes Mal ein sehr intensiver Festgottesdienst. Das Kinderorchester spielte in jeder Feier. Wenn wir schon nicht gemeinsam als große Gruppe feiern konnten, nahmen sich alle Orchester-Kinder Zeit, um bei den einzelnen Feiern mitzuwirken. Bruder Vincent begleitete mit einem imposanten Orgelspiel. Die Fotografen Gudrun Schmeink-Jung und Norbert Domin machten wunderbare Bilder. Der Plan B-Chor begleitete mit dem Klavier jeden Gottesdienst. Ein Dank gilt auch den Ordnern, die sich um einen geordneten, coronagerechten Ablauf kümmerten. Alles in allem kann man sagen: Es war wunderbar!

**Wir, die Kommunionkinder und unsere Familien, möchten uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.**

**Nur so konnten wir dreimal EINMALIG feiern.**

**Martina Kastenmaier-Koch**



# Anmeldung Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten 2020 in St. Franziskus Dortmund Mitte

Auf Grund der noch notwendigen Maßnahmen zum Schutz vor einer Erkrankung mit dem Coronavirus und der vielen zu erwartenden Gottesdienstbesucher an den Weihnachtstagen müssen wir leider den Besuch der Gottesdienste reglementieren. Wir sind aber überzeugt, dass der Besuch eines oder mehrerer Weihnachtsgottesdienste für alle möglich ist.

**Für alle Gottesdienste ist daher eine vorherige Anmeldung erforderlich.** Sie können diesen Anmeldezettel zu Hause ausfüllen und sich zu **folgenden Zeiten an der Kirche anmelden und Ihre persönliche Einlasskarte** (max. 4 Karten pro Person / Haushalt) **abholen**. **Bitte bringen Sie diese unbedingt zum Gottesdienst mit. Sie ist nicht auf andere Personen übertragbar.**

**Name, Vorname**

_____

_____

**Anschrift**

_____

_____

**Sonntag, 6. Dezember,**
11.30 Uhr - 13.30 Uhr

**Mittwoch, 9. Dezember,**
16.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Donnerstag, 10. Dezember,**
17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrem Einverständnis Ihre Kontaktdaten hinterlassen. Die Daten dienen Ihrem sowie dem Schutz aller anderen Besucher des Gottesdienstes, da damit im Falle einer Infektion einzelner Personen mit dem Coronavirus Infektionsketten durch das Gesundheitsamt nachverfolgt werden können.

**Telefonnumer**

_____

**E-Mail Adresse (falls vorhanden)**

_____

**Weitere Personen mit gleicher Adresse, die am Gottesdienst teilnehmen (max. 3)**

_____

_____

Die Erhebung Ihrer Daten erfolgt mit Ihrem Einverständnis auf Grundlage der rechtlichen Vorgabe gem. § 6 Abs. 1 lit. d) KDG i.V.m. § 3 CoronaSchVO NRW. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme am Gottesdienst leider nicht möglich ist, sofern Sie nicht bereit sind, uns Ihre Daten zur Verfügung zu stellen. Ausführliche Informationen zum Datenschutz finden Sie auf einem Aushang im Eingangsbereich der Kirche.

# Gottesdienste zu Weihnachten 2020

**Kreuzen Sie bitte alle Gottesdienste an, an denen Sie teilnehmen möchten.**

## 24. Dezember, Heiligabend (Donnerstag)

- ◯ 15.00 Uhr Kleinkindergottesdienst (im Gemeindegarten)
- ◯ 17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (im Gemeindegarten - keine Eucharistiefeier)
- ◯ 21.30 Uhr Christmette

## 25. Dezember, 1. Weihnachtstag (Freitag)

- ◯ 8.30 Uhr Hirtenamt
- ◯ 10.30 Uhr Festhochamt
- ◯ 18.00 Uhr Abendmesse

## 26. Dezember, 2. Weihnachtstag, Hl. Stephanus (Samstag)

- ◯ 8.30 Uhr Hl. Messe
- ◯ 10.30 Uhr Hochamt
- ◯ 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Fest der Hl. Familie

## 27. Dezember, Fest der Hl. Familie (Sonntag)

- ◯ 8.30 Uhr Hl. Messe
- ◯ 10.30 Uhr Hochamt
- ◯ 18.00 Uhr Abendmesse

# Welch ein Jubel

"Und selig, die geglaubt hat,
dass sich erfüllt,
was der Herr ihr sagen ließ."

"Maria und Elisabeth" aus dem MISEREOR-Hungertuch "Biblische Frauengestalten- Wegweiser zum Reich Gottes" von Lucy D'Souza Krone © MVG Medienproduktion, 1990

# Magnificat

Meine Seele preist die Größe des Herrn/
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut./
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan/
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht/
über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:/
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron/
und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben/
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an/
und denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißen hat,/
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

aus dem Lukas- Evangelium Kapitel 1

**Elisabeth Vollmer**

♦ Bruder-Jordan-Haus in Corona Zeiten ♦

# Eine Zeit der ständigen Veränderung

**Jetzt, Ende Oktober, steigen die Infektionszahlen wieder rasant an, das Virus hat uns fest im Griff.**

Leben während der Pandemie im Bruder-Jordan-Haus heißt stetige Veränderung. Die Erlasse des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales und der Coronaschutzverordnung lassen Langeweile nicht aufkommen.

Was haben wir konkret getan, um die fehlenden Kontakte aufzufangen, um die Situation für unsere Bewohner*innen so angenehm wie möglich zu gestalten?

Angefangen bei reglementierten Besuchen, Besuchsverboten bis hin zu Betretungsverboten der Einrichtung, um Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Zu Muttertag die reglementierte Öffnung der Einrichtung unter Einhaltung eines Hygiene- und Besuchskonzepts.

Im Lockdown, dem Betretungsverbot der Einrichtung, waren unsere 12 Auszubildenden zusätzlich im Hause, da das Fachseminar und das Berufskolleg geschlossen waren. Hinzu kamen in der Hochphase Kolleginnen und Kollegen aus der in dieser Zeit geschlossenen Tagespflege. Um nahen Kontakt zu vermeiden, fanden keine Gemeinschaftsaktivitäten statt. Mitarbeiter führten regelmäßige Einzelbetreuungen durch. Es wurde vorgelesen, sich unterhalten, gerätselt, geweint und gelacht und gerne auch ein Eierlikörchen getrunken. Regelmäßig kamen Leckereien aus der Küche auf die Wohnbereiche, um den Alltag zu versüßen. Wir haben für die Einrichtung mobile Tablets angeschafft, sodass unsere Bewohner*innen die Möglichkeit haben mit ihren Angehörigen per Videotelefonat über WhatsApp zu sprechen.

Der Klostergarten war zum Schutze unserer Bewohner geschlossen, sodass Spaziergänge allein oder in einer Kleingruppe genossen werden konnten.

Unsere Balkone und Dachterrassen waren möbliert und bepflanzt und luden zum Verweilen ein. Wir haben unsere Heimzeitung kreativer und beteiligender gestaltet.

Junge Menschen und Kinder schickten unseren Bewohnern Briefe. Sie erzählten aus ihrem Leben, schrieben Gedichte, zitierten alte Gedichte, machten Mut und brachten Abwechslung und Freude.

Drehorgelspieler und Musiker der Dortmunder Philharmoniker unterhielten die Bewohner*innen vom Klostergarten aus mit Musik aus vergangenen Tagen.

Es war und ist eine schwere Zeit und wir versuchen das möglichste zu tun, um fehlende Kontakte aufzufangen.

Je nach Witterung fanden im Klostergarten Wortgottesdienste für alle Bewohner*innen statt. Hier wechselten sich Br. Chi Thien, Br. Bernhard und Sabine Wenkstern mit katholischen und ökumenischen Gottesdiensten ab.

In einem Fotoshooting haben wir herausgestellt, wer hier bei uns im Bruder-Jordan-Haus lebt. Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen, Neigungen, Wünschen, Charaktereigenschaften, einfach gesagt die Vielfalt an Persönlichkeiten und vor allem mit einem wahnsinnigen Humor, einfach liebenswert! Jeder einzigartig! In Punkszenen, in 50er Jahren und im Hier und Jetzt. Es war ein Genuss, die Begeisterung zu hören und zu sehen. Leichtigkeit, Frohsinn, Humor, Lachen. Unsere Räumlichkeiten im Erdgeschoss waren seit Ausbruch der Corona-Pandemie endlich wieder belebt. Neben allen kreativen, humorvollen und individuellen Aktivitäten im Haus beschäftigen uns nach wie vor die reduzierten Besuchsmöglichkeiten, begrenzt und reguliert durch Covid-19. Gespräche mit dem Heimbeirat, mit den Bewohnern und Angehörigen lassen uns die Sehnsucht nach der Zeit vor Corona spüren, gleichwohl wir viel Lob für die Maßnahmen zur Sicherheit der Bewohner bekommen. Die Abende werden länger und das Wetter nasser und kälter, Spaziergänge mit Angehörigen werden mühsamer. Der Raum für Begegnung wird kleiner. Am Sonntag, dem 18. Oktober fand ein erster Kaffeehausnachmittag statt. Natürlich unter stetiger Berücksichtigung unseres Besuchs- und Hygienekonzepts. Konkret bedeutet das: Ein Bewohner kann mit max. zwei Angehörigen aus einem Haushalt mit vorheriger Anmeldung in einem bestimmten Zeitfenster ins Café und frischgebackene Waffeln genießen. Ein Leben im Bruder-Jordan-Haus ist auch in Zeiten von Covid-19 schön und wertvoll. Das alles ist nur möglich durch den Einsatz, die Bereitschaft und dem Engagement unserer Mitarbeiter*innen und den Menschen in unserem Quartier.

**Dafür ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön! Wir machen gemeinsam gut weiter. Bleiben Sie gesund!**

**Kirsten Eichenauer**
**Einrichtungsleitung**

# Kirchenchor-Tagebuch 2020 – Singen in besonderen Zeiten

**In der Coronazeit ist das Singen generell, also auch für die Chöre der Gemeinde, mit grossen Einschränkungen verbunden. Im Folgenden schildert die Chorleiterin die Situation des Kirchenchores, die sicher so oder so ähnlich auch auf unsere anderen Chöre zutrifft…**

♦ **Montag, 9. März:**
Heute war unsere vorerst letzte Probe, in der sich unser Kirchenchor St. Franziskus-Solanus im großen Chorverband treffen durfte.

♦ **Freitag, 13. März:**
Gestern Abend wurde zu einem Verzicht auf alle nicht notwendigen Veranstaltungen aufgerufen. So legen wir schweren Herzens erst einmal eine Probenpause ein, bis zum 20. April. Das schließt auch den Ostersonntag ein. An diesem Tag hätten wir in der Kirche eigentlich unsere Messe gesungen…

♦ **Montag, 20. April:**
Noch kein Ende in Sicht. Die Probenpause muss nochmals verlängert werden. Wann wird es weitergehen? Wann dürfen wir wieder gemeinsam singen? Wann dürfen wir uns wieder treffen?

♦ **Montag, 29. Juni:**
Unsere erste Probe nach den Lockerungen. Manch einem ist es – oft aufgrund des Berufes oder des Alters – noch zu riskant, mitzusingen; manch einem ist es vielleicht auch zu aufregend. Denn wir haben den eigentlich über 50 Mitglieder zählenden Chor in vier Gruppen aufgeteilt, sozusagen in „Kammer-Kirchenchöre“. Jede Stimmlage ist vorhanden – Sopran, Alt, Tenor und Bass. Aber eventuell ist man nur zu zweit oder zu dritt in seiner Stimme, vielleicht sogar alleine. Einige Mitglieder sind doch etwas nervös, denn in einer solch kleinen Besetzung und so weit weg vom Nachbarn fühlt sich das ja fast nicht mehr wie Chorsingen an, sondern eher wie ein Soloauftritt. Man kann sich nicht mehr hinter den anderen verstecken, muss konzentrierter dabei sein und trägt für seine Töne eine große Verantwortung.

Diejenigen, die sich darauf einlassen, merken aber bald, dass es sich lohnt: Die etwas außer Übung geratenen Stimmen tauen mehr und mehr auf und lernen viel dazu.

Es gibt jetzt pro Woche also vier Chorproben für vier verschiedene Gruppen, zwei am Montagabend und zwei am Mittwochabend. Dafür kürzere Proben und ständiges Lüften. Desinfektionsmittel am Eingang. Masken, bis man seinen Platz einnimmt und wenn man sich vom Platz entfernt. Mit Zollstock haben wir die notwendigen Abstände zwischen den Chorsängern abgemessen und mit Klebeband die Positionen der Stühle aufgezeichnet. Die Sitzordnung wird notiert. Nach jeder Probe werden die Stühle ausgetauscht.

♦ **Samstag, 19. September:**
Breaking News! Der Kirchenchor darf beim Franziskusfest singen! Allerdings nur in kleinen Gruppen zu jeweils zwölf Sängern, wenn das Ganze im Freien stattfindet. In der Kirche selbst dürften nur acht Sänger dabei sein. Der Chor wird in zwei Gottesdiensten singen: Um 10:30 Uhr und um 18:00 Uhr. Vorgesehen ist, dass diese im Freien stattfinden. Na, dann hoffen wir mal auf gutes Wetter….

♦ **Montag, 21. September bis Mittwoch, 23. September:**
Freiwillige vor! In den Chorproben trägt jeder in einer Liste ein, ob er oder sie lieber morgens oder abends beim Franziskusfest singen oder vielleicht doch lieber aussetzen möchte. Aus den „Freiwilligen“ werden schließlich ein „Morgenchor“ und ein „Abendchor“ gebildet.

♦ **Montag, 28. September bis Mittwoch, 30. September:**
Diese Woche treffen wir uns in der Besetzung, in der wir auftreten: Der „Morgenchor“ am Montag und der „Abendchor“ am Mittwoch. In dieser Generalprobe gewöhnen wir uns an die anderen Stimmen und unseren spezifischen chorischen Eigenklang.

♦ **Sonntag, 4. Oktober:**
Heute ist Franziskusfest! Endlich! Noch beim Einsingen ist das Wetter wechselhaft. Es nieselt ein wenig. Spannung, ob sich alles doch nach Drinnen verlagert. Dann müssten wir pro Gruppe vier SängerInnen streichen… Und draußen singen? Mit so wenigen? Streut der Klang im Freien nicht zu sehr? Und werden uns die Menschen im Klostergarten überhaupt hören können?

Trotzdem sind aber alle guten Mutes. Das Wetter hält, und abends scheint sogar etwas die Sonne. Und… manchmal muss man im Leben seinen Blickwinkel eben etwas verändern:

Haben die Menschen früher nicht ständig auch draußen gesungen? Haben Alltagsgeräusche nicht auch früher die Klänge untermalt?

Wir haben uns jedenfalls ein schönes Plätzchen im Klostergarten ausgesucht, wo uns die akustischen Verhältnisse beim Singen unterstützen. Unsere wunderbare Pianistin Kathrin begleitet uns wie immer zuverlässig und gefühlvoll. Und so singen wir aus voller Brust, aus vollem Herzen, MIT einander, MIT den Vögeln, MIT dem Wind und MIT allem, was da an Klängen und Geräuschen sonst noch zu finden ist...

**Und vor allem singen wir... ZUM LOBE GOTTES!**

**Gudrun Bermingham**

# Eine schöne Zeit in Dortmund

**„Haben deine Mitbrüder dich so geärgert, dass du jetzt ins Franziskanerkloster gewechselt bist?“**

Diese Frage wurde mir augenzwinkernd zu Beginn meines Diakonatspraktikums gestellt. Vom 3. August bis zum 12. Oktober durfte ich, Diakon der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede, als Gast im Konvent der Franziskaner in Dortmund mitleben und den Alltag in den beiden Gemeinden St. Franziskus und St. Bonifatius kennenlernen.

Nach meinem Theologiestudium bin ich 2015 in die Abtei eingetreten und habe nach der Zeit des Postulats, Noviziats und der Zeitlichen Profess an Pfingsten 2020 meine Ewige Profess abgelegt. Eine Woche später hat mich Weihbischof Dominicus Meier OSB zum Diakon geweiht. Da wir in Königsmünster keine eigene Pfarrgemeinde haben und Taufen, Trauungen und Beerdigungen bei uns daher seltener sind, durfte ich genau das in den zwei Monaten des Praktikums in Dortmund lernen.

Es war für mich eine sehr spannende Erfahrung, aus der Stille der klösterlichen Klausur heraus mitten in die laute Großstadt und mitten in den Alltag von zwei sehr lebendigen Pfarrgemeinden zu wechseln. Dass ich hier Kinder taufen, Beerdigungen feiern und predigen durfte und auch sonst viele Bereiche des Gemeindealltags wie die Erstkommunionvorbereitung, die ökumenischen Bibelabende, den Gesprächskreis „Glauben im Alltag“ und viele andere mehr kennenlernen konnte, war für mich persönlich wirklich eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung.

Besonders dankbar bin ich auch für die schönen Begegnungen und guten Gespräche, die sich oft zwischendurch oder nach dem Sonntagsgottesdienst auf dem Kirchplatz ergaben. Sie sind wirklich zwei sehr lebendige und engagierte Kirchengemeinden und ich habe mich hier sehr wohl gefühlt.

Nach der Ausbildung im Priesterseminar und den Exerzitien geht mein Weg dann wieder in der Abtei Königsmünster weiter und meine Priesterweihe ist für den dritten Adventssonntag geplant.

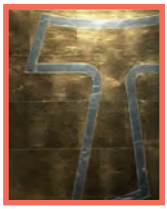
**Ich möchte Ihnen und Euch einfach von Herzen „Danke“ sagen für die Zeit, die ich hier als Diakon in Ihren Gemeinden sein durfte!**

**Br. Vincent Grunwald, OSB**

# Gemeinde bleiben

## Neues aus der Gemeinde

Im Freien kann man sich besser vor dem Virus schützen. Deshalb bauten unsere **Pfadfinder** im hinteren Teil des Klostergartens ihre Jurte auf. So ist man etwas gegen Wind und Regen geschützt. Sie steht allen Gruppierungen der Gemeinde offen.



An jedem ersten Freitag im Monat trifft sich der neue **Portiuncula-Kreis** im Franziskanerkloster auf Spurensuche von Franziskus und Klara. Suchen auch Sie eine Gemeinschaft, die Sie mit Franziskus und Klara verbindet und sind neugierig auf Begegnungen in franziskanischem Sinn? Dann sind Sie dort genau richtig und herzlich willkommen. Nähere Informationen erhalten Sie von Br. Phillip Heine (philipp.heine@franziskaner.de) oder Christina Fichtenau (cfichtenau@aol.com).

Die **Garten-AG** freut sich über die Wiedereröffnung des Schulgartens im hinteren Teil des Klostergartens durch die Franziskus Grundschule. Es gibt für die Schüler bestimmt viel Neues zu entdecken.

## Was war los in St.Franziskus

Die diesjährige **Assisi-Fahrt** des Pastoralen Raumes wurde verschoben. Sie findet jetzt im Herbst 2021 statt. Auch wenn die Fahrt dieses Jahr nicht stattfindet, sollte doch schon etwas gemeinsam unternommen werden. So fand ein franziskanisch-italienischer Abend im Klostergarten statt und am 4. September wanderten die zukünftigen Assisi-Pilger den Franziskusweg in Kückelheim bei Eslohe.

Einmal wieder altbekannte Menschen sehen. Mit Ihnen plaudern und sich austauschen, zu diesem Zweck lud der **Jordan-Treff** in regelmäßigen Abständen zum **Kaffeeklatsch** im Freien ein. Natürlich unter coronagerechten Bedingungen.

# Gemeinde bleiben

Der alljährliche **Ausflug des Kirchenchores** fand in diesem Jahr am 26. September statt und er führte uns diesmal in den Klostergarten, wo wir gut geschützt und belüftet in der neu errichteten Jurte (Danke an die Pfadfinder) unser Picknick abhalten konnten. Für eine musikalische Überraschung sorgte die Gitarrengruppe vielSaitig aus St. Meinolfus mit Schlagern und anderen Hits! Ein toller Nachmittag!

Am 6. Oktober machten 13 Gemeindemitglieder einen kleinen Gemeindeausflug , um den **Garten der Religionen** im ehemaligen Kloster der Franziskaner in Recklinghausen-Stuckenbusch zu besuchen. Pfarrer i.R. Bernhard Lübbering, einer der Initiatoren des Gartenprojekts, führte uns kompetent und engagiert durch diesen Ort der Begegnung und des Dialoges der Religionen.

Im Herbst traf sich die offene Gesprächsrunde **"Glauben im Alltag"** im Gemeindehaus von St.Bonifatius. Wir haben uns zu den Themen "Wie hat Corona meinen Glauben verändert?", "Im Gebet bleiben" und "Dreieinigkeit - Dreifaltigkeit" ausgetauscht. Bereichernde Abende für den persönlichen Glaubensweg.

In diesem Jahr fiel das **Franziskusfest** mit dem Erntedanksonntag zusammen. Br. Philipp hatte in der Kirche einen großen Erntedankaltar aufgebaut, der neben

den Gaben der Schöpfung auch viele franziskanische Elemente enthielt. Den Transitus, gestaltet vom neuen Portiuncula-Kreis, feierten wir in der Vorabendmesse. Das Hochamt und die Abendmesse am Sonntag fanden unter Begleitung des Kirchenchores bei gutem Wetter im Klostergarten statt.

Zum Abschluss eine traurige Nachricht. **Frank Thiemann**, Inhaber der gleichnamigen Druckerei, verstarb plötzlich am 14. September im Alter von 61 Jahren. Er hat viele Jahre nicht nur unseren Gemeindebrief gedruckt, sondern war uns auch eine große Hilfe, damit wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen qualitativ guten Gemeindebrief präsentieren konnten.

Wir blicken dankbar auf die gute Zusammenarbeit zurück.

## Termine

- **08. – 10. Januar 2021**
  Sternsingeraktion
- **20. Februar 2021**
  Bruder-Jordan-Tag

Wenn auch viele Veranstaltungen und Begegnungen der Pandemie zum Opfer gefallen sind und noch werden, so ist es umso wichtiger gemeinsam im Gespräch zu bleiben.

Aktuelle Informationen zu den geplanten Aktivitäten finden Sie deshalb auf unserer Homepage: **www.franziskaner-do.de** und in unserem wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief (Franziskus Forum). Er liegt in der Kirche aus und kann als Newsletter abonniert werden.

## Taufen

Henry Lichtenstein
Greta Lichtenstein
Adela Rjepaj
Ridvan Rjepaj
Constantin Leonard Steinsick
Rafael Dany Fuchs
Rosalia Melanie Fuchs
Benjamin Sternberg
Jonas Priester
Bernadette Molnar
Oskar Antonius Maseli
Mila Marie Wagner
Laura Elise Dreisewerd
Edda Marie Lüttgens
Lara Jae-Ni Kim
Karlo Butzbach
Emma Christina Borker

## Trauungen

Felix Bernais – Christina Nonnen
Simon Hierl – Alexandra Hilleke

## Verstorbene

Krzysztof Soldat
Rudi Schmidt
Michael Piekarski
Heinrich Gausmann
José Ucha Aira
Bruno Kartowitsch
Maria-Theresia Hesse
Elisabeth Bettenhausen
Margarete Bohlscheid
Udo Miermeister
Nicola Pastore
Marie-Luise Kropp
Edeltraud Mertin
Gertrud Nowak
Inge Osthues
Elisabeth Niekämper
Gertrud Chwalisz
Martha Nübel
Maria Mercedes Lopez Martin
Christine Kokoschka

**Stand: 21.10.2020**

**Katholische Kirchengemeinde Sankt Franziskus**
Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund
Telefon: (02 31) 56 22 18 - 12 • Fax: (02 31) 56 22 18 - 14
E-mail: Franziskusgemeinde-DO-Mitte@t-online.de
https://www.franziskaner-do.de
Bankverbindung: Commerzbank Dortmund,
IBAN: DE06 4404 0037 0262 1605 00 - BIC: COBADEFFXXX

**Gemeindeseelsorger:**
Bruder Martin Lütticke ofm - Pastor
Tel. (02 31) 56 22 18 - 11

Bruder Chi Thien Vu ofm - Vikar
Tel. (02 31) 56 22 18 - 22

Nicole Schulz - Gemeindereferentin
Tel. (02 31) 912 021 - 17

Bruder Bernhard Walter ofm -
Diakon i. R.
Tel. (02 31) 56 22 18 - 24

Franziskanerkloster
Tel. (02 31) 56 22 18 - 0

**Pfarrbüro:**
Brigita Kilić - Pfarrsekretärin
Tel. (02 31) 56 22 18 - 12

**Familienzentrum St. Franziskus:**
Heidi Rossittis - Leiterin
Tel. (02 31) 56 55 89 - 50

**Franziskaner Mission:**
Bruder Augustinus Diekmann ofm - Leiter
Tel. (02 31) 17 63 37 - 5

**Bruder-Jordan-Werk:**
Bruder Klaus Albers ofm - Leiter
Tel. (02 31) 56 22 18 - 36

**Gottesdienste in St. Franziskus:**
- An Sonn- und Feiertagen
  - Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse
  - So 8.30 Uhr, 10.30 Uhr und 18.00 Uhr
- Jeden vorletzten Sonntag im Monat: 18.00 Uhr Thematischer Gottesdienst mit der Gemeindeband „Labanda“
- Jeden letzten Sonntag im Monat: 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Plan-B-Chor (nicht in den Ferien)
- Werktags:
  - 18.00 Uhr
  - Zusätzlich Dienstag 10.00 Uhr Hl. Messe in den Anliegen der Verehrer/innen Bruder Jordans
  - Mittwoch,
    8.00 Uhr Schulgottesdienst (nicht in den Ferien)
    17.30 Uhr
    Rosenkranzgebet für den Frieden
  - Freitag 17.30 Uhr
    Eucharistische Anbetung

**Beichtgelegenheit:**
- Werktags: 17.15 Uhr - 17.45 Uhr
- Dienstags zusätzlich unmittelbar nach der 10.00 Uhr-Messe

Wünschen Sie ein Beichtgespräch, vereinbaren Sie bitte einen Termin

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr
wünscht Ihnen Ihre St. Franziskus-Gemeinde